

# Gute Sache – schlechte Stimmung

VON PETER REINBOLD



Auf dem Bahnhofsareal West soll ein Campus entstehen, auf dem Forschung, Lehre und Pflege eng miteinander verzahnt sind. Foto: markt Garmisch-Partenkirchen

**Die Longleif gGmbH verwaltet jene 57 Millionen Euro, die der Markt Garmisch-Partenkirchen von der Leifheit-Stiftung erhalten hat. Die setzt Longleif vor allem für Projekte ein, die Senioren nutzen sollen. Wie sie das tut, gefällt nicht jedem. Neue Nahrung hat die Skepsis durch die geplante Verlegung des Altenheims St. Vinzenz auf das Bahnhofsareal West erhalten.**

**Garmisch-Partenkirchen** – Die Liste der Bedenkenräger ist in den zurückliegenden Wochen lang und länger geworden. Manche Bürger sind skeptisch, sobald der Name Longleif gGmbH fällt, jener gemeinnützigen Gesellschaft, die die 57 Millionen Euro verwaltet, die der Markt Garmisch-Partenkirchen von der Leifheit-Stiftung bekommen hat. Der Prozess hat sich verstetigt, seit bekannt geworden ist, dass das Altenheim St. Vinzenz am Hölzweg im Ortsteil

Partenkirchen, das die Caritas betreibt, eine neue Heimat bekommt. Es soll auf dem sogenannten Campus, den die Longleif gGmbH als Bildungs- und Forschungszentrum entwickelt, für 40 Millionen Euro gebaut werden. Dafür schießt die Longleif gGmbH sieben Millionen Euro zu.

Die negative Stimmung, die verbreitet wird, treibt Long-leif-Geschäftsführer Viktor Wohlmannstetter um. „Es ärgert mich, wenn man bewusst Dinge verdreht.“ Die Behauptung, das neue St.-Vinzenz-Heim entstehe im sogenannten Gleisdreck auf dem Bahnhofsareal West – es umfasst rund 29 000 Quadratmeter, von denen rund 18 000 Quadratmeter bebaut werden sollen –, nennt er schlichtweg „falsch. Das ist kein Standort für ein Pflegeheim“. Wohlmannstetter räumt auch mit der Mär auf, man versuche, das Areal am Hölzleweg, das sich im Besitz der Marktgemeinde befindet, für Sozialen Wohnungsbau frei zu machen, um dort anerkannte Flüchtlinge unterzubringen. „Am Hölzleweg kommt Kommunalen Wohnungsbau. Was kann dem Markt und den Bürgern Besseres passieren?“

Die Caritas plant derzeit nicht nur den dringend erforderlichen Ersatzneubau für das St. Vinzenz-Heim, sondern laut Alexander Huhn, Leiter des Campus-Projekts für den Caritasverband München-Freising, eine Erweiterung der Angebotspalette um Betreutes Wohnen. Ambulanz, Kurzzeit- und Tagespflege, Demenz- sowie Palliativversorgung werden weiter angeboten. Das bedeute nicht nur eine spürbare Aufwertung des Versorgungsangebots, sondern auch räumlich eine Verbesserung für die ältere Bevölkerung durch die Lage in nächster Nähe zu Bahnhof und Ortszentrum, in Nachbarschaft zu Olympia-Eissport-Zentrum und Alpspitz-Wellenbad. „Die fußläufige Anbindung an die Sportstraße lädt zu Spaziergängen ins Grüne ein“, sagt Huhn.

Die Planungen gehen sogar noch einen Schritt weiter: Die Caritas will auf dem Campus die Altenhilfeangebote bündeln und zusammen mit dem Klinikum und der Kinderrheumaklinik eine Pflegeschule betreiben. „Wir brauchen gut ausgebildetes Personal“, sagt Wohlmannstetter. Gefragt ist neben Qualität auch Quantität. In der Pflege herrscht Mangel, der sich auch in der Region weiter verschärfen dürfte, da in Unterammergau und Grainau neue Seniorenheime entstehen oder vorgesehen sind.

Die Longleif gGmbH unterstützt nicht nur Projekte, die im Sinne der Stifter, des Ehepaars Leifheit, sind; sie treibt auch eigene Vorhaben voran. Beim Alten Finanzamt und der Bebauung des Areals des Alten Zollhauses – es sollen 25 Wohnungen zwischen 30 und 60 Quadratmeter entstehen, in denen 30 bis 50 bedürftige alte Menschen ein neues Zuhause finden – ist man in den vergangenen Monaten große Schritte vorangekommen. „Die Vergabegespräche sind abgeschlossen, im März können wir mit den Ausschreibungen loslegen“, sagt Wohlmannstetter. Baubeginn soll im Frühjahr 2021 sein, mit der

Fertigstellung rechnet er im Frühjahr 2022.

Von den 57 Millionen Euro des Leifheit-Vermächtnisses liegen Wohlmannstetter zufolge noch rund 50 Millionen auf dem Konto der Longleif gGmbH. In den Genuss von neun Millionen kommt, angelegt auf acht Jahre, die Geriatrie (wir berichteten), zehn Millionen sind für das Alte Zollhaus vorgesehen, jeweils sieben Millionen erhalten die Caritas (St. Vinzenz) und die Diakonie für die Sanierung des Lenzheims.